



DW 53110 Bonn Germany

WePlanet DACH
Bessemerstraße 82/10
12103 Berlin

[REDACTED]
Head of Corporate Legal Affairs
Legal

**Programmbeschwerde zu
„Should Poland return to nuclear power?“**

28. April 2025

Sehr geehrter Herr Fellner,
Sehr geehrter Herr Sarmo,

vielen Dank für Ihre Eingabe vom 31.03.2025, welche als Programmbeschwerde im Sinne des § 19 DWG behandelt wird. Der Intendant bat mich, Ihnen hierauf zu antworten.

In Ihrer E-Mail nehmen Sie Bezug auf ein Video auf dw.com mit dem Titel „Should Poland return to nuclear power?“, abrufbar unter:

<https://p.dw.com/p/4rWJn>

Sie beziehen sich im Wesentlichen auf drei Aspekte aus dem Video. Zuerst auf die Aussage "But the issue is a political hot potatoe. ... Today the PiS party is putting up antinuclear posters" zusammen mit einem gezeigten Banner mit einem Zitat von Jarosław Kaczyński. Sie teilen dazu mit, das fragliche Zitat stammte aus dem Jahr 2014 und beziehe sich auf einen anderen Standort (Gąski). Das Banner selbst sei von einer Privatperson aufgehängt, nicht von der PiS. Sowohl PiS als auch Kaczyński würden den Bau des geplanten Kernkraftwerks Choczewo unterstützen. Weiter beanstanden Sie, dass die Behauptung, die PiS sei gegen Kernkraft, falsch sei. Drittens sei das AKW 300 Meter von der Küste entfernt liegen, würden daher keinen Wald zerschneiden.

Es ist uns ein großes Anliegen, unser Programm nach den eigens aufgestellten Grundsätzen zu gestalten, und wir begrüßen es, wenn dies durch Hinweise und Anregungen kritisch hinterfragt wird.

Wir haben uns daher eingehend mit Ihren Einwendungen befasst:

Nach Prüfung Ihrer Beschwerde können wir die Vorhalte nicht nachvollziehen. Der Beschwerde kann daher nicht abgeholfen werden. Es ließen

DW (Deutsche Welle)
Kurt-Schumacher-Str. 3
53113 Bonn
Germany

[REDACTED]
dw.com

Deutsche Bank Köln
IBAN: DE89 3707 0060
0482 0007 00
BIC: DEUTDE33

sich keine journalistischen Fehler erkennen, insbesondere wurden keine Programmgrundsätze nach § 5 DWG verletzt.

I.

Die Darstellungen im Film basieren auf den von uns erfolgten Aufnahmen und Auswertungen der Recherchen. Die Beanstandungen können diesbezüglich mithin widerlegt werden. Hierzu im Einzelnen:

Vorzustellen ist, dass der Beitrag nur einen kleinen Eindruck zu den Plänen gibt, die ersten AKW in Polen zu errichten. Weitere Aspekte der Energiepolitik insgesamt können und sollen in der Kürze der Zeit nicht thematisiert werden. Darum wird auch die Frage von Offshore-Windparks und deren Akzeptanz in diesem Kurzbeitrag nicht angesprochen. Grundsätzlich steht die DW jedoch für eine umfassende Berichterstattung und es kann auf weitere Veröffentlichungen zum Thema Atomkraft und/oder Windkraft verwiesen werden, wie z.B.: <https://www.dw.com/de/braucht-deutschland-windkraft/a-71331432> („Braucht Deutschland Windkraft? Vor der Bundestagswahl wird die Windenergie in vielen Parteiprogrammen erwähnt. Einige Politiker wollen lieber zur Atomkraft zurück. Doch der deutsche Windsektor wächst weiter.“)

Dass die in dem Beitrag genannte PiS Partei die Atom-Planung auf den Weg gebracht hat, wird auch in unserem Beitrag ausdrücklich benannt. Dass dennoch die Diskussion damit nicht erledigt ist und das gezeigte Plakat ausgehängen wurde, entspricht den tatsächlichen Begebenheiten. Das in dem Beitrag gezeigte Plakat wurde im Rahmen der Dreharbeiten in der Region Choczewo gefilmt, es steht also auch in direktem Bezug zu den Plänen für den Bau der AKW. Als deutlich sichtbarer Beitrag der Diskussion über Atomkraft passt es damit auch in den Beitrag.

In dem Beitrag wird dargestellt, dass die Stimmung der Kleinstadt Choczewo gespalten sei. Das entspricht dem Eindruck, den das Reportageteam bei seinem Dreh gewonnen hat. Mit und ohne Kamera wurden etliche Passanten befragt, die sich ungefähr ausgewogen zu gleichen Teilen pro und kontra Atomkraft geäußert haben. Im Beitrag folgen dementsprechend auch unmittelbar nach dem Antext jeweils zwei Pro- und Kontra-Stimmen. Im weiteren Verlauf wurden anschließend noch zwei weitere Pro-Stimmen benannt. Dies unterstreicht die von uns ebenfalls im Beitrag erwähnte, jüngste repräsentative Umfrage, die eine klare positive Haltung einer Mehrheit der polnischen Bevölkerung widerspiegelt (mehr als 90 % Pro).

Der Anti-Atom-Aktivist Tomasz Trybusiewicz spricht im O-Ton davon, der Wald werde in der Mitte durchgeschnitten und zerstört. Auf die Wortwahl haben wir zwar keinen Einfluss. Dass das Betriebsgelände der AKW im Waldstreifen liegt, ist jedoch korrekt. Die Visualisierungen, die von der Betreiberfirma zur Verfügung gestellt werden, zeigen dies sehr eindeutig; unterstrichen wird dies auch durch uns vorliegende Drohnenaufnahmen von dem bereits gerodeten Bauplatz.

II.

Ihrer Beschwerde kann mithin nicht abgeholfen werden.

Gemäß § 19 Abs. 3 DWG wird dieses Schreiben dem Rundfunkrat der Deutschen Welle zur Unterrichtung vorgelegt. Soweit Ihrer Beschwerde nicht abgeholfen wird, können Sie sich an den Rundfunkrat wenden, der dann über die Programmbeschwerde entscheidet.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted signature]